

INHALT

EINLEITUNG

1	Konstruktionsgrammatik des Deutschen: Gegenstand und Aufbau des Buches.....	1
---	---	---

TEIL I: KONSTRUKTIONEN ALS SPRACHWISSENSCHAFTLICHER GEGENSTAND

2	Auf dem Weg zu einem neuen Forschungsparadigma	7
2.1	Grammatik als kognitives und soziales Phänomen	7
2.2	Was sind Konstruktionen?	9
2.2.1	Konstruktionen als nicht-kompositionelle sprachliche Einheiten	11
2.2.2	Form- und Bedeutungsaspekte von Konstruktionen	13
2.2.3	Konstruktionen als kognitive Gestalten	16
2.3	Wozu Konstruktionen?.....	17
2.3.1	Konstruktionen als einheitliches und allgemeines Format sprachlichen Wissens.....	18
2.3.2	Konstruktionen als Bedeutungsträger	20
2.3.3	Konstruktionen als psychologisch realistisches Format sprachlichen Wissens	26

TEIL II: KONSTRUKTIONSGRAMMATISCHE ANSÄTZE UND METHODISCHE ZUGÄNGE

3	Zur Entstehung und Entwicklung der Konstruktionsgrammatik	31
4	Konstruktionsgrammatische Theoriebildungen I: kognitive, gebrauchsbasierte und typologische Aspekte	38
4.1	<i>Cognitive Construction Grammar</i> (Lakoff und Goldberg): von „there“-Konstruktionen zu Argumentstruktur-Konstruktionen	39
4.2	<i>Cognitive Grammar</i> (Langacker): Grammatik als kognitives Phänomen	41
4.3	<i>Radical Construction Grammar</i> (Croft): die typologische Perspektive.....	44
5	Konstruktionsgrammatische Theoriebildungen II: formal ausgerichtete Ansätze.....	48
5.1	<i>Berkeley Construction Grammar</i> (Fillmore und Kay): von Idiomen zur Grammatiktheorie	50
5.2	<i>Sign-Based Construction Grammar</i> (Sag, Kay, Michaelis et al.): auf dem Weg zu einem integrativen Ansatz?	56
5.3	<i>Embodied Construction Grammar</i> (Bergen, Chang et al.): psycholinguistische und komputationelle Erweiterungen	59
5.4	<i>Fluid Construction Grammar</i> (Steels et al.): Roboter in der Interaktion	61

6	Methoden	
6.1	Introspektiv-interpretative Verfahren	67
6.2	Quantitative korpuslinguistische Methoden	68
6.3	Qualitative korpuslinguistische Methoden	71
6.4	Experimentelle Zugänge	73

TEIL III: THEORETISCHE GRUNDLAGEN UND PERSPEKTIVEN

7	Konstruktionsgrammatik als Teil der Kognitiven Linguistik: die fünf K-Prinzipien (dargestellt am Beispiel von idiomatischen Konstruktionen)	77
8	Basiskonzepte	90
8.1	Das Lexikon-Grammatik-Kontinuum	90
8.2	Konstruktionsnetzwerke: Vererbungshierarchien, Relationstypen und die Idee eines „Konstruktikons“	95
8.3	Das gebrauchsbasierte Modell: Frequenz, Produktivität und Prototypikalität	102
9	Konstruktionen und Konstruktionsbedeutungen im Sprachgebrauch	110
9.1	Goldbergs Strukturschema zur Darstellung von Konstruktionen	112
9.2	Zur internen Struktur der Konstruktion: Differenzierungsmöglichkeiten im Anschluss an Croft?	116
9.3	Frames und Konstruktionen: die FrameNet-Perspektive	118
9.4	Analyseperspektiven im Anschluss an von Polenz: Prädikations- und Aussagerahmen als Dimensionen der Konstruktionsbedeutung?	122
9.5	Vorschlag für ein integriertes Modell	129
9.6	Zwischenfazit: Konstruktionsbedeutungen als Prädikationsrahmen und Aussagerahmentypen	140

TEIL IV: ANWENDUNGSBEREICHE

10	Konstruktionsgrammatische Forschungen in der germanistischen Linguistik	143
10.1	Konstruktionsgrammatik in der Syntaxforschung	144
10.2	Sprachwandel und Konstruktionsgrammatik	150
10.3	Konstruktionsgrammatische Ansätze in der Phraseologie	152
10.4	Konstruktionen in der Interaktionalen Linguistik	156
10.5	(Erst-)Spracherwerb konstruktionsgrammatisch	162
11	Anwendungsbeispiel I: die lexikalisch-spezifische Konstruktion <i>Leonard abgeholt</i>	165
11.1	Kontext der Äußerung	165
11.2	Syntaktische Perspektive	167
11.3	Perspektive der Interaktionalen Linguistik und des Spracherwerbs	170
11.4	Ergebnisse	171

12 Anwendungsbeispiel II: das Geräusch-als-Bewegung-Verb <i>rumpeln</i>	173
12.1 Korpusbasierte Analyse von Konstruktionsbedeutungen:	
Sichtung der Korpusbelege	174
12.2 Analyse der Bedeutung und Form der Konstruktion	177
12.3 Formseitige Beschreibung und Präzisierung der Konstruktion	179
12.5 Diskussion problematischer Fälle	181
12.5 Ergebnisse	184

TEIL V: SCHLUSSBEMERKUNGEN, BEGRIFFSGLOSSAR UND LÖSUNGSHINWEISE

13 Fazit und Ausblick	187
14 Begriffsglossar	193
15 Lösungshinweise zu den Aufgaben	204

TEIL VI: VERZEICHNISSE

16 Abkürzungs-, Abbildungs- und Verzeichnis tabellarischer Darstellungen	209
16.1 Abkürzungen	209
16.2 Abbildungen	209
16.3 Tabellarische Darstellungen	210
17 Literatur	212
17.1 Forschungsliteratur	212
17.2 Verweise ins Internet	232